



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

Ornithologische Monatsberichte.

Berlin : Verlag von R. Friedländer & Sohn, 1893-

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/46941>

13, 1905: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/101391>

Article/Chapter Title: *Ploceus trothae*

Page(s): Page 147

Holding Institution: Smithsonian Libraries

Sponsored by: Biodiversity Heritage Library

Generated 25 January 2022 5:10 AM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/1423938i00101391.pdf>

This page intentionally left blank.

brauenstreif; Unterseite mit Unterschwanz- und Unterflügeldecken rahmfarben bis bräunlichweiss; Kehle, Kropf, Brust und Körperseiten schwarzbraun gestrichelt; Flügeldecken, Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun, bräunlichweiss bis fahlbraun gesäumt. Lg. etwa 130—135, Fl. 70—73, Schw. 58, Schn. [beschädigt] etwa 14, L. 16 mm.

Damaso in Garre Liwin 14. Mai 1901.

Ploceus trothae Rchw. n. sp.

Dem *P. rubiginosus* Rüpp. gleichend, aber das Rotbraun des Gefieders wesentlich heller, mehr ins Gelbliche ziehend.

Von Exzellenz v. Trotha, Kommandeur der z. Z. gegen die Hottentotten im Felde stehenden Truppenabteilung, in Windhuk in Deutsch-Südwestafrika gesammelt.

[Vergl. hierzu: Rchw. Vögel Afrikas III. S. 56].

**Grosse Ansammlungen von Staren (*Sturnus vulgaris* L.)
zur Brutzeit.**

Von **F. Tischler.**

Bekannt ist, mit welcher Vorliebe die Stare sowohl unmittelbar nach ihrer Ankunft im Frühjahr wie nach beendeter Brutzeit ihre Schlafplätze über dem Wasserspiegel im Rohr der Dünen und grösseren Teiche wählen und dass nach solchen Schlafplätzen alle Stare aus weiter Entfernung in Scharen von vielen Tausenden zusammenströmen. Weniger bekannt dürfte die Tatsache sein, dass derartig grosse Ansammlungen auch während der Brutzeit stattfinden. In der Litteratur habe ich diese Erscheinung wenigstens nicht erwähnt gefunden, und Naumann insbesondere sagt ausdrücklich:

„Die Brutzeit ausgenommen, suchen sie auch den übrigen Teil des Jahres, so lange sie hier sind, das hohe, dichte Rohr an Flüssen, Seen und Teichen immer zum Nachtlager auf.“ (Neuer Naumann Bd. IV. S. 10).

Dass eine so auffallende Erscheinung, wie die von mir nachstehend beschriebene, einem Naumann entgangen sein sollte, ist wohl ausgeschlossen; es bleibt daher nur der Schluss übrig, dass dieselbe nicht überall in dieser Art sich zeigt.

Schon seit mehreren Jahren war es mir am Kinheimer See bei Bartenstein Ostpr. aufgefallen, dass die wolkenartigen Schwärme von Staren, die von ihrer Ankunft im März an allnächtlich mit Eintritt der Dunkelheit sich am See einfinden, um im niedrigen, im Wasser stehenden Weidengebüsch, das grosse Flächen des Seegrundes bedeckt, zu übernachten, auch nach Eintritt der Brutzeit, von Ende April bis Anfang Juni, in wenig verminderter Zahl den See als Schlafplatz aufsuchen. Von allen Seiten streben auch